

# Forschungsarbeit des Monats Mai 2012



Thema der Dissertation:  
„Kommunale Strukturschwäche:  
Barriere oder Chance für die lokale Zivilgesellschaft?“

## Johannes Staemmler

Otto-Suhr-Institut an der Freien Universität Berlin/Hertie School of Governance  
Betreuerin: Prof. Dr. Andrea Römmele

**Stand der Arbeit:** Abschlussphase

## Abstract

Diese Dissertation geht der Frage nach, ob kommunale Strukturschwäche eine Barriere oder ein Anreiz ist, alternative Formen der Bürgerbeteiligung einzusetzen. Das multi-dimensionale Phänomen der Strukturschwäche wird definiert als ein Zustand, in dem die öffentliche Hand die Konsequenzen ökonomischer Verschiebungen lokal nicht kompensieren kann. Strukturschwäche drückt sich aus durch hohe Arbeitslosenzahlen, hohe kommunale Verschuldung und einem beschleunigten demografischen Wandel. Die Schließung von Werken sind Indizien für eine sich wandelnde Wirtschaftsstruktur von einer modernen hin zu einer post-modernen Form der Wertschöpfung. Es sind Orte, an denen zumindest temporär das Wachstumsparadigma außer Kraft gesetzt wird und ineinander verschränkte Prozesse wirtschaftlicher und sozio-ökonomischer Schrumpfung stattfinden.

Für die Untersuchung wurden vier kreisfreie deutsche Städte ausgewählt, die in den letzten 15 Jahren fortwährend unterdurchschnittliche sozio-ökonomische Kennzahlen im Rahmen ihrer Vergleichsgruppe aufweisen. Dort wurden sowohl Politiker, Verwaltungsangestellte sowie engagierte Bürger in narrativen Interviews befragt, was ihre Interpretationen des strukturellen Wandels sind und wie sie darauf reagieren bzw. wie sie die kommunale Entwicklung einschätzen. Daraus lassen sich Anlässe und Motivationen für Kooperation, Protest und Resignation rekonstruieren und die Bedingungen für Engagement in strukturschwachen Städten herausarbeiten.

### Kontakt:

Förderverein  
Zivilgesellschaftsforschung e.V.  
c/o Maecenata Stiftung

Wilhelmstrasse 67  
D - 10117 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09  
Fax: +49-30-28 38 79 10  
E-mail: [fvzf@maecenata.eu](mailto:fvzf@maecenata.eu)

[www.zivilgesellschaftsforschung.de](http://www.zivilgesellschaftsforschung.de)

**Johannes Staemmler** über das Forschungscollegium:

*„Die kooperative und kritische Art der Auseinandersetzung im Collegium hat meiner Arbeit und meinem Argument sehr geholfen. Ich habe hier immer wieder Anregung gefunden, in dem ich meine Arbeit zur Disposition gestellt habe und andere Arbeiten wiederholt besprochen und deren Entwicklung erlebt habe.“*